

FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ MEDIENINFORMATION

Tanz

Grenade: „Les 20 Ans“, Mi 15. Februar 2012, 18.00 Uhr, Großer Saal

Die Groupe und Compagnie Grenade feiern ihren 20. Geburtstag! Tänzerin und Choreographin Josette Baiz nützt das Jubiläum der 1992 gegründeten Groupe Grenade für Kinder und Jugendliche und der 1998 daraus entstandenen Compagnie Grenade für junge ProfitänzerInnen, um die Horizonte der beiden Gruppen mit ihrem speziellen Stil Grenade, der durch einen kulturellen Mix und Weltoffenheit geprägt ist, erneut zu erweitern, mit Stücken von acht international renommierten ChoreografInnen: Jean-Christophe Maillot, Philippe Decouflé, Jérôme Bel, Angelin Preljocaj, Michel Kélémenis, Jean Claude Gallotta und Josette Baiz.

Details

Tanz

Grenade: „Les 20 Ans“

Mi 15. Februar 2012, 18.00 Uhr, Großer Saal

Mitwirkende Künstlerische Leitung Josette Baiz. **Choreografie** Josette Baiz (Vorspiel), Jérôme Bel (The Show Must Go On - extracts), Philippe Découflé (Codex), Jean-Claude Gallotta (Mammame), Michel Kélémenis (Faune), Jean-Christophe Maillot (Vers Un Pays Sage), Angelin Preljocaj (Marché Noir) **Tanz** 25 TänzerInnen der Groupe und der Compagnie Grenade

Karten EUR 32 / 25 / 18

Ticket-Line: 02742 908080-222

Shuttle Bus: Abfahrt 16.30 Uhr, Operngasse 4, 1010 Wien

Mag.a Stefanie Reichl | Assistenz Presse

T +43(0)2742/90 80 80 - 811 | F +43(0)2742/90 80 81

E stefanie.reichl@festspielhaus.at | www.festspielhaus.at |

Weitere aktuelle Presseinformationen finden Sie online unter www.festspielhaus.at/presse

KünstlerInnen

Josette Baiz

Die Choreografin Josette Baiz erhielt ihre Ausbildung bei der Tänzerin und Choreografin Odile Duboc. Seit 1978 unterrichtet sie zeitgenössischen Tanz in Aix-en-Provence, wo sie auch erste Choreografien für die jungen TänzerInnen in ihren Klassen schuf. 1982 war sie Tänzerin bei Jean-Claude Gallotta. In dieser Zeit gewann sie mehrere Preise, u. a. den ersten Preis des 14. Concours International de Choréographie de Bagnolet. Kurz darauf gründete sie ihr erstes eigenes Ensemble, La Place Blanche. Seither hat sie mehr als 40 Tanz-Produktionen choreografiert, nicht nur für ihre eigenen Compagnien, sondern auch für zahlreiche französische und internationale Tanz-Ensembles (so etwa in Toulouse, Lyon, Boston, Kambodscha, Deutschland, Venezuela und den Niederlanden). 1989 wurde der Choreografin vom französischen Ministerium für Kultur eine einjährige Residenz an einer Schule im Norden von Marseille angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen veranlasste sie dazu, die Bedeutung ihrer Arbeit zu überdenken und ihren künstlerischen Ansatz gänzlich neu zu definieren. Konfrontiert mit so unterschiedlichen Ausdrucksformen wie Break Dance, Orientalischem Tanz, den Tanzstilen der Roma bzw. solchen aus indischen und afrikanischen Traditionen, gelangte sie zu einer radikalen Neubewertung erlernter Techniken und Stile. Nach einer weiteren Residenz im folgenden Jahr, diesmal an einer Schule in Aix-en-Provence, gründete die Choreografin 1992 die Groupe Grenade für Kinder und Jugendliche; 1998 folgte die Gründung der Compagnie Grenade. Beide Formationen arbeiten sowohl mit Josette Baiz als auch mit Gast-ChoreografInnen und gehen regelmäßig auf Tournee. Josette Baiz und die Groupe Grenade waren bereits 2010 mit dem Programm „Le Sacre“ im Festspielhaus St. Pölten zu Gast.

Philippe Découflé

Der Choreograf, Tänzer, Pantomime und Regisseur Philippe Découflé besuchte als Jugendlicher die Pariser École nationale du Cirque Annie Fratellini und die Ecole Internationale de Mimodrame de Paris Marcel Marceau. Am Centre National de la Danse Contemporaine in Angers absolvierte er eine Ausbildung zum zeitgenössischen Tänzer, bevor er 1983 die Découflé Company of Arts gründete. Er war für das Ballett der Opéra de Lyon tätig und erarbeitete Choreografien für die Musikvideos „She Drives Me Crazy“ (Fine Young Cannibals) und „True Faith“ (New Order), das 1988 bei den BRIT Awards in der Kategorie „Bestes Musikvideo“ ausgezeichnet wurde. 1992 wurde ihm die Choreografie der Eröffnungs- und der Abschlussfeier der Olympischen Winterspiele im französischen Albertville übertragen, und 1997 erarbeitete er Choreografien für das 50-jährige Jubiläum der Filmfestspiele von Cannes.

Jean Claude Gallotta

Der Tänzer und Choreograf Jean Claude Gallotta wurde 1950 in Grenoble geboren und studierte an der dortigen École d'art Bildende Kunst. Er unterbrach seine Studien um mit Performances, in denen Schauspieler, Musiker, Tänzer und bildende Künstler zusammenarbeiteten, zu experimentieren. Nach einem Aufenthalt in New York, wo er von 1976-1978 bei Merce Cunningham studierte, gründete er 1979 mit seiner Assistentin und Partnerin Mathilde Altaraz die Compagnie Groupe Émile-Dubois. Für diese Formation schuf er seine wichtigsten Choreografien – darunter „Ulysses“, „Docteur Labus“ sowie in jüngerer Zeit „Trois générations“. Die Tanzproduktion „Mammame“ ist seit ihrer Entstehung im Jahr 1985 fester Bestandteil des Repertoires der Groupe Émile-Dubois.

Mag.a Stefanie Reichl | Assistenz Presse

T +43(0)2742/90 80 80 - 811 | F +43(0)2742/90 80 81

E stefanie.reichl@festspielhaus.at | www.festspielhaus.at |

Weitere aktuelle Presseinformationen finden Sie online unter www.festspielhaus.at/presse

FEST/SPIEL/HAUS/ ST/POELTEN/ MEDIENINFORMATION

1995 wurde „Ulysses“ in das Repertoire des Ballet de l’Opéra de Paris aufgenommen, das dem Choreografen auch den Auftrag erteilte, ein Ballett mit dem Titel „Nosferatu“ für die Opéra Bastille zu entwickeln. Jean Claude Gallotta ist künstlerischer Leiter des Centre Chorégraphique National de Grenoble und hat eine lange Verbindung mit Japan, wo er von 1997 bis 2000 das damals neu gegründete Shizuoka Performing Arts Centre leitete und eine Compagnie mit acht japanischen Tänzern gründete.

Michel Kélémenis

Der Choreograf und Tänzer Michel Kélémenis, wurde 1960 in Toulouse geboren. Im Alter von 17 Jahren begann er seine Tanzausbildung, 1983 trat er erstmals im Centre Chorégraphique National von Montpellier als Tänzer auf. Zu dieser Zeit entstanden auch seine ersten Choreografien, darunter „Aventure coloniale“. Insgesamt entwickelte Michel Kélémenis mehr als 50 Choreografien, die weltweit aufgeführt werden. Aufträge erhielt er u. a. vom Ballet de l’Opéra de Paris, dem Ballett des Grand Théâtre de Genève und dem Ballet National de Marseille. Michel Kélémenis ist an zahlreichen Kulturaustausch-Projekten beteiligt, etwa mit den Französischen Kulturinstituten von Krakau, Kyoto, Johannesburg, Los Angeles, Indien, Korea und China. Er ist künstlerischer Leiter der Compagnie Kélémenis und konnte 2011 sein eigenes Tanzhaus – das KLAP Maison pour la danse in Marseille – eröffnen.

Jean-Christophe Maillot

1960 in Tours, Frankreich, geboren, studierte Jean-Christophe Maillot Tanz und Klavier am staatlichen Konservatorium und anschließend an Rosella Hightowers Internationaler Tanzschule in Cannes. 1977 gewann er den Prix de Lausanne, 1978 wurde er Tänzer beim Hamburg Ballett, wo John Neumeier für ihn Hauptrollen in vielen seiner Choreografien schuf. 1983 wurde Jean-Christophe Maillot als Choreograf und Direktor zum Ballett des Grand Théâtre in Tours, aus dem später ein Choreografisches Zentrum hervorging, berufen. Er schuf etwa 20 Choreografien für die Kompanie und gründete 1985 das Festival „Le Chorégraphique“. 1992 wurde ihm der Titel „Chevalier de l’Ordre des Arts et des Lettres“ vom Kulturminister Jack Lang verliehen.

1993 lud Prinzessin von Hannover Jean-Christophe Maillot ein, Direktor der Ballets de Monte-Carlo zu werden. Als Hauschoreograf schuf er für das 50-köpfige Ensemble viele neue Werke, darunter „Vers un Pays Sage“, „Roméo et Juliette“, „Cendrillon“, „Casse-Noisette Circus“, „Opus 40“, „La Belle“, „Men’s Dance“, „D’un rive à l’autre“ oder „Noces“.

Jean-Christophe Maillot hat seine Ballette mit Ensembles auf der ganzen Welt einstudiert, und seine Arbeiten wurden auf den wichtigsten Tanzbühnen Europas, in New York sowie in verschiedenen Metropolen Südamerikas und Asiens aufgeführt.

1999 wurde Jean-Christophe Maillot der Titel „Officier de l’Ordre du Mérite Culturel“ des Fürstentums Monaco verliehen, 2002 wurde er vom französischen Präsidenten Jacques Chirac in den Rang des „Chevalier de la Légion d’Honneur“ erhoben.

Maillot ist Gründer und Präsident des MONACO DANCE FORUM, des ersten internationalen Tanzkongresses, der erstmals im Dezember 2000 stattfand und seither alle zwei Jahre im Moncao Grimaldi Forum veranstaltet wird.

Mag.a Stefanie Reichl | Assistenz Presse

T +43(0)2742/90 80 80 - 811 | F +43(0)2742/90 80 81

E stefanie.reichl@festspielhaus.at | www.festspielhaus.at |

Weitere aktuelle Presseinformationen finden Sie online unter www.festspielhaus.at/presse

Angelin Preljocaj

Angelin Preljocaj wurde als Sohn albanischer Eltern in Frankreich geboren. Er studierte zunächst klassisches Ballett, bevor er sich dem zeitgenössischen Tanz zuwandte. 1980 ging er nach New York, um mit Zena Rommett und Merce Cunningham zu arbeiten, und vervollkommnete seine Studien in Frankreich bei Viola Farber und Quentin Rouillier. Nach einer Zeit als Tänzer bei Dominique Bagouet gründete er 1984 seine eigene Compagnie. Angelin Preljocaj hat mit namhaften KünstlerInnen zusammengearbeitet, so etwa mit Enki Bilal, Goran Vejvoda, Fabrice Hyber, Karlheinz Stockhausen oder Jean Paul Gaultier. Seine Choreografien gelangten in renommierten Häusern zur Aufführung, darunter La Scala di Milano, die Staatsoper Berlin oder das Ballet de l'Opéra National de Paris. Angelin Preljocaj ist Leiter des Tanzhauses Pavillon Noir in Aix-en-Provence.

Jérôme Bel

Jérôme Bel studierte am Centre National de Danse Contemporaine in Angers. Von 1985 bis 1991 war er als Tänzer für viele Choreografen in Frankreich und Italien tätig. Seither hat er zahlreiche eigene Produktionen erarbeitet, darunter „The Show Must Go On“ (2001), die lange Zeit fixer Bestandteil des Repertoires des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg und der Opéra de Lyon war und 2005 mit einem Bessie Award ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit Alain Platel kuratierte er 2003 das Klapstuk Festival in Leuven (Belgien). 2004 erhielt er vom Ballet de l'Opéra national de Paris den Auftrag zu einem Stück über die Tänzerin Véronique Doisneau. 2008 erhielten Jérôme Bel und Pichet Klunchun den Routes Princess Margriet Award for Cultural Diversity für das Stück „Pichet Klunchun & myself“ (2005).